

Patrick Reinsborough & Doyle Canning

BEFREIUNG NEU DENKEN

Mit erzählungs-basierten Strategien
Kampagnen gewinnen und die Welt verändern



Doyle Canning ist Graswurzelaktivistin im kanadischen Vermont, Trainerin für strategische Gewaltfreiheit und erzählungs-basierte Kampagnenführung. Mitgründerin des *Center for Story-based Strategy* (CCS).

Patrick Reinsborough, Aktivist, Stratege und kreativer Provokateur, ist seit mehr als 25 Jahren in den verschiedensten US-amerikanischen sozialen Bewegungen aktiv und Mitgründer des *Center for Story-based Strategy* (CCS).

Timo Luthmann (Hrsg.), Aktivist in sozialen Bewegungen seit den 1990er Jahren, Trainer und Autor des *Handbuchs Nachhaltiger Aktivismus* (2019). Er berät Kampagnen und Initiativen – schwerpunktmäßig aus sozialen Bewegungen –, hält Vorträge, gibt Workshops, wandert gerne, liebt Kräuter und Bücher zu sozialer Bewegungsgeschichte.

<https://timoluthmann.net>

Doyle Canning & Patrick Reinsborough

Befreiung neu denken

Mit erzählungsbasierten Strategien
Kampagnen gewinnen und die Welt
verändern

Aus dem amerikanischen Englisch
von Felix Schüring

Herausgegeben, mit einem Vor- und einem Nachwort
versehen und ergänzt von Timo Luthmann



Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar

Canning & Reinsborough:
Befreiung neu denken
1. Auflage, August 2020

eBook UNRAST Verlag, Juni 2022
ISBN 978-3-95405-119-9

Titel der Originalausgabe:
Doyle Canning & Patrick Reinsborough:
Re-Imagine Change
© 2017 PM Press

© UNRAST Verlag, Münster
www.unrast-verlag.de | kontakt@unrast-verlag.de
Mitglied in der assoziatiion Linker Verlage (aLiVe)

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung
sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner
Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlags reproduziert oder unter
Verwendung elektronischer Systeme vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlag: Yasmin Abit, Osnabrück
Satz: UNRAST Verlag, Münster

Inhalt

Vorwort zur deutschsprachigen Ausgabe

Einführung zur zweiten Auflage

Zur Benutzung dieses Buches

1 Warum Erzählung?

1.1 Das erzählende Tier

1.2 An den Wurzeln ansetzen

1.3 Die Ära der überholten Erzählungen

1.4 Bewegung als Narrativ

1.5 Von Optimierung zu Innovation

1.6 Der Ansatz der erzählungsbasierten Strategie

2 Narrative Macht

2.1 Wahrheit vs. Bedeutung

2.2 Narratives Denken

2.3 Narrative Machtanalyse

2.4 Den Rahmen setzen (Framing)

2.5 Designer-Erzählungen und die vermarktete Welt

2.6 Memes

2.7 Macht und Mythos

2.8 Basisdemokratie und Narrative

2.9 Gründungsmythen der USA

2.9.1 Gründungsmythos der BRD

2.9.2 Gründungsmythen: Wiedervereinigung & Aufbau Ost

2.10 Kontroll-Mythen & Memes

2.11 Narrative Filter

2.12 Elemente einer Erzählung

3 Den Kampf um die Erzählungen gewinnen

3.1 Auf den Grundsteinen aufbauen

3.2 Über die Erzählung des Kampfes hinaus

3.3 Der Kampf um die Erzählungen

3.4 Framing des Konflikts

3.5 Narrative Frames entwerfen

3.6 Überzeugende Charaktere verbreiten

3.7 Das Dramadreiseck

3.7.1 Das Dramadreiseck und die egalitäre Herausforderung, gute Geschichten zu erzählen

3.8 Bildsprache: zeigen, nicht beschreiben

3.9 Vorausdeutung

3.10 Annahmen offenlegen

3.11 Ein Framing-Narrativ entwerfen

3.12 Handlungslogik und Meta-Verben

4 Interventionspunkte

4.1 Gesellschaftlicher Wandel durch Intervention

4.2 Der Interventionspunkt der Produktion

4.2.1 Der Interventionspunkt der Reproduktion

4.3 Interventionspunkte der Zerstörung

4.4 Interventionspunkte des Konsums

4.5 Interventionspunkte der Entscheidung

4.6 Interventionspunkte der Annahme

4.7 Das Reframing von Debatten

4.8 Neue Zukunftsvisionen anbieten

4.9 Subversiv sein und eigene Spektakel schaffen

4.10 Das Verborgene sichtbar machen

4.11 Pop(ulär)kulturelle Narrative umfunktionieren

4.12 Brand-Busting

5 Die Erzählung verändern

5.1 Strategisches Improvisieren

5.2 Fallbeispiel

Greenpeace: Rettet die Wale

5.3 Fallbeispiel

Rural Vermont: Jede kontaminierte Farm ist eine zu viel

5.4 Fallbeispiel

Protect Our Waters: Schützt das Wasser, unsere kostbarste Ressource

5.5 Fallbeispiel

Coalition of Immokalee Workers: Bewusstsein + Engagement = Veränderung

5.6 Fallbeispiel

#Healthy Hoods: Umweltgerechtigkeit für alle

5.7 Fallbeispiel

Deutsche Wohnen & Co enteignen (DWE)

5.8 Fallbeispiel

Our Power: Ein neues Klima-Narrativ

5.8.1 Erzählungen von der alten Klimagerechtigkeitsbewegung zur neuen Klimabewegung

6 Mit Innovationen durch Krisen und Veränderungen

6.1 Das große Ganze in den Blick nehmen

6.2 Apokalypse in Zeitlupe

- 6.3 Erschütterung der Normalität
- 6.4 Momente in Bewegungen verwandeln
- 6.5 Erzählungen von Veränderung
- 6.6 Eine Bewegung der Erzähler*innen

Nachwort zur deutschsprachigen Ausgabe

Die Synergie der Erzählungen

COVID-19-Krise, Resilienz und die Frage, wie wir leben wollen

Es ist nicht die Zeit für Reformen, sondern für große Veränderungen

Konkretes Framing zu COVID-19

Von der gemeinsamen ›Story‹ zur Strategie und Struktur der Veränderung

Anhang

Glossar

Literatur

Leseempfehlungen zur deutschsprachigen Ausgabe

Danksagung der Autor*innen

Über das *Center for Story-based Strategy*

Anmerkungen

Vorwort zur deutschsprachigen Ausgabe

von Timo Luthmann

Erzählungen sind die grundlegende universale Form, wie wir Erfahrungen weitergeben. Die im vorliegenden Buch von Doyle Canning und Patrick Reinsborough dargelegte Methode der erzählungsbasierten Strategie stellt Erzählungen ins Zentrum des politischen Organisierens. Als Autor des *Handbuchs Nachhaltiger Aktivismus*[\[1\]](#) hat mich dieser Ansatz geprägt und ist ein wichtiger Bestandteil der ersten Säule des Nachhaltigen Aktivismus, der »Reflexion über soziale Veränderung & Strategie«[\[2\]](#). Nachdem ich 2010 auf die erste US-Ausgabe dieses Buches aufmerksam geworden bin, war ich davon beeindruckt, wie Reinsborough und Canning hier Inhalte praktisch verknüpft haben, die ich vorher nur überall verstreut gelesen und gesehen hatte. Hier fand ich auch plausible Antworten auf so komplexe Fragen wie die, warum Fakten alleine nicht ausreichen, um Menschen zu überzeugen, und wie wir unsere Kommunikation in Kampagnen effektiver gestalten können.

In dieser praktischen Methode sah ich ein essenzielles Handwerkszeug auch für die sozialen Bewegungen im deutschsprachigen Raum. Deshalb fing ich an, Workshops über erzählungsbasierte Strategie beispielsweise auf der

Linken Medienakademie zu geben, und empfahl zudem das Buch Freund*innen, die sich mit Pressearbeit und Storytelling in der Klimagerechtigkeitsbewegung beschäftigen. Aus diesen Zusammenhängen ist glücklicherweise ein zweiter Bewegungsschatz entstanden, das *Handbuch Pressearbeit. Soziale Bewegungen schreiben Geschichte*n*[3].

Dass ich nun - zehn Jahre später - als Herausgeber der zweiten erweiterten Auflage dieses Buchs in deutscher Sprache fungieren darf, ist mir eine besondere Freude. Gleichzeitig sind die gesellschaftlichen und diskursiven Herausforderungen in den letzten Jahren durch die Zuspitzung der sozial-ökologischen Krise mit Phänomenen wie der Klimaerhitzung, dem Artensterben sowie zunehmendem Rechtspopulismus rasant gestiegen. Unter dem Brennglas der akuten COVID-19-Pandemie haben sich Ausgrenzungs- und Unterdrückungsmechanismen aufgrund von Hautfarbe, Geschlecht oder Klasse noch einmal verdichtet. Gerade in diesen Krisenzeiten sind erzählerische Kompetenzen zur Verteidigung unserer Rechte wichtig. Darüber hinaus können erzählungsbasierte Strategien ein wichtiger Baustein sein, um politisch in die Offensive zu kommen, und so zu langfristigen Erfolgen emanzipativer sozialer Bewegungen beitragen. Ich wünsche mir für das Buch eine weite Verbreitung auch über diejenige Leser*innen hinaus, die sich in Presse-AGs von Kampagnen engagieren oder bei Nichtregierungsorganisationen in diesem Bereich arbeiten. Wir brauchen an der Basis ein Grundlagenwissen zur

Bedeutung und Gestaltung von Erzählungen, um so zu einer Bewegung von Geschichtenerzähler*innen zu werden, die authentisch inspiriert. Denn, so die Journalistin und Buchautorin Julia Fritzsche: »Das Besondere am Konzept der ›Erzählung‹ im Gegensatz zum – im Zusammenhang mit sinnstiftenden Ideen für eine Gemeinschaft auch am meisten gebrauchten – Konzept der ›Ideologie‹ ist, dass sich an einer Erzählung, am Erzählen, viele beteiligen können.«[4]

Nicht erst seit Edward Bernays Klassiker *Propaganda*[5] wissen wir, dass Manipulation und Täuschung zum politischen Kerngeschäft der Herrschaftssicherung gehören. Erfolgreiche Erzählungen knüpfen am Alltag der Menschen an und beziehen sich auf gemeinsame Erfahrungen. Dieses Wissen nutzen die Presseabteilungen der Konzerne und Polizei ebenso geschickt wie Rechtspopulist*innen und Verschwörungsanhänger*innen. In Zeiten von Fake-News können wir nur mit demokratisierten erzählerischen Kompetenzen, die ethisch fundiert sind, der Herrschaft ein Schnippchen schlagen. Damit diese demokratisierten Erzählungen aus dem Grundrauschen der Gesellschaft hervortreten und besser wahrgenommen werden können, braucht es zudem eine kollektive Entwicklung von gemeinsamen Narrativen und deren Bündelung. Im zweiten Schritt folgt dann deren mediale Aufbereitung, um mit professioneller Pressearbeit die gesellschaftliche Wahrnehmung zu erhöhen.[6]

Ebenso ist es notwendig, die Werkzeuge des *Center for Storybased Strategy* (CSS) zu inkulturieren und für uns praktisch weiterzuentwickeln. Ob wir z. B. eine bundesweite Klimagerechtigkeitskampagne oder eine lokale Antifagruppe sind, stehen wir bei den verschiedenen Politikstilen und Bedürfnissen vor unterschiedlichen Herausforderungen.

Wenn wir z. B. der Tradition des Community Organizing nach Saul Alinsky folgen, die sich auf lokale, realpolitische Reformen konzentriert, fällt es uns wesentlich leichter, konkrete Ziele zu benennen, als wenn wir uns an die momentumbasierende Organisation halten, die einen Bewegungs- und Kapazitätenaufbau für einen tiefgreifenderen Wandel im Fokus hat. Hier brauchen wir den Mut, Sachen auszuprobieren und mit Experimentierfreude daran zu basteln, wie wir praktischen Diskursverschiebungen näherkommen.

Das richtige Narrativ zur richtigen Zeit kann durch geschickte Interventionen schneller wirkmächtig werden, als wir denken. Mit der Forderung den Climate Emergency anzuerkennen, als Zeichen, die Dringlichkeit des Klimawandels ernst zu nehmen, gelang Extinction Rebellion (XR) die Diskursverschiebung in UK, was zur Folge hatte, dass dann auch viele bundesdeutsche Städte für sich den »Klimanotstand«[\[7\]](#) ausriefen. Doch wenn die Diskursverschiebung nicht mit ausreichend Gegenmacht unterfüttert ist, besteht die Gefahr von »business as usual« und der Erodierung der Bewegung. Die diskursive oder erzählerische Gegenmacht alleine reicht nicht, um die

Verhältnisse zu ändern, sondern sie muss in einer Kampagne durch physische oder ökonomischer Gegenmacht gestützt werden, damit sie nicht von Lobbyist*innen der Industrie oder innerhalb parteipolitischer Spielchen aufgerieben wird. Wenn wir dies im Kopf behalten, können uns die Ideen in diesem Buch sehr nützlich sein. *Befreiung neu denken* erläutert die diskursive Macht von Erzählungen und zeigt an vielen Beispielen, wie sie in direkte Aktionen eingebettet werden kann.

Timo Luthmann,
Juni 2020

Dieses Buch ist all den Menschen auf
der Welt
gewidmet, die jemals von einer
besseren Welt
geträumt haben und den Mut
aufbrachten,
für ihre Vision zu kämpfen.

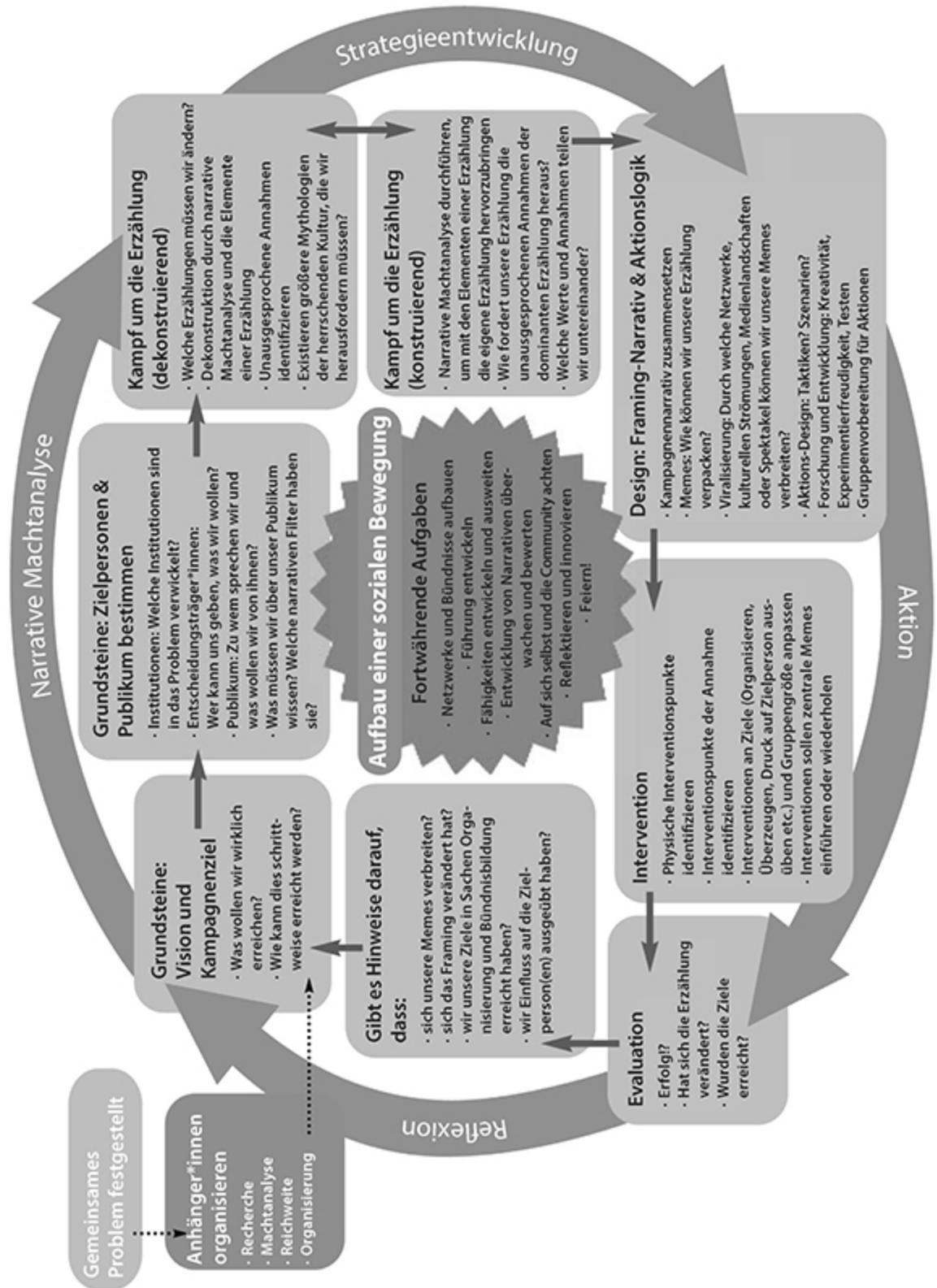
*Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann
trommle
keine Menschen zusammen, um Holz zu
beschaffen, Aufgaben zu vergeben und
die Arbeit einzuteilen,
sondern lehre die Menschen die
Sehnsucht
nach dem weiten, endlosen Meer.*

- Antoine de Saint-Exupéry -

*No necesitamos pedir permiso para ser
libres.*

*- Vierte Erklärung aus dem
Lakandonischen Urwald der
Zapatistischen Armee der Nationalen
Befreiung (EZLN) -*

Kampagnenmodell der erzählungsbasierten Strategie



Gemeinsames Problem festgestellt

Anhänger*innen organisieren

Grundsteine: Vision und Kampagnenziel

Grundsteine: Zielpersonen & Publikum bestimmen

Kampf um die Erzählung (dekonstruierend)

Kampf um die Erzählung (konstruierend)

Design: Framing-Narrativ & Aktionslogik

Aktion

Evaluation

Reflexion

Aufbau einer sozialen Bewegung

Gibt es Hinweise darauf, dass:

Fortwährende Aufgaben

Strategieentwicklung

Narrative Machtanalyse

Einführung zur zweiten Auflage

Die Dichterin Audre Lorde erinnert uns daran: »Es gibt keine neuen Ideen. Es gibt lediglich neue Arten, sie spürbar zu machen.« Was könnte weniger neu sein als die Macht von Geschichten? Das Erzählen von Geschichten ist eine der Grundlagen menschlicher Kultur und war für erfolgreiche Kampagnen und Bewegungen mit dem Ziel sozialer Veränderungen schon immer von zentraler Bedeutung.

In diesem Sinne sind wir den Bewegungen, die vor uns für Gerechtigkeit, Würde und eine saubere Umwelt gekämpft haben, zu Dank verpflichtet. Beide Autor*innen dieses Buches haben Wurzeln in der irischen Diaspora, einer Gemeinschaft, welche die Macht einer guten Erzählung zu schätzen weiß (und es erfüllt uns mit etwas Stolz, dass das moderne Wort »Slogan« dem gälischen Wort für Schlachtruf entstammt), allerdings verbindet dieses Buch die Erkenntnisse unterschiedlicher Strategien zur Erreichung von sozialem Wandel: von Alinsky bis zum Zapatismus; von der kritischen Pädagogik bis zu Werbung, Branding und Kommunikationsstrategien; von Graswurzelorganisator*innen an der Basis bis zu Akademiker*innen der Harvard Kennedy School. Die Methode der erzählungsbasierten Strategie kombiniert dabei Elemente aus einer Vielzahl von Praktiken für sozialen Wandel - Community Organizing, gewaltfreie

direkte Aktion, Bündnispolitik, Machtanalyse, Kampagnenarbeit –, um ein neues strategisches Denken und neue Formen der kreativen kulturellen Intervention zu ermöglichen.

Wir sind insbesondere dem amerikanischen pan-indigenen Widerstand, seiner Organisation und seiner Tradition des Geschichtenerzählens für die Erkenntnisse zu Dank verpflichtet, die wir durch ihn gewinnen konnten. Unser Denken wurde dabei besonders von den Ideen und Praktiken der mexikanischen EZLN – besser bekannt als zapatistische Bewegung – beeinflusst. Der von Indigenen angeführte Aufstand von 1994, der oft als erste »postmoderne Revolution« bezeichnet wird, begann am ersten Tag des Inkrafttretens des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens (NAFTA) und offenbarte die Macht, die Spektakel, Symbole und narrative Interventionen haben können, um die pathologische neoliberale Weltordnung infrage zu stellen. Die zapatistische Forderung nach einer »Welt, in der viele Welten Platz haben« half dabei, weltweite Netzwerke des Widerstandes und der Transformation zu entfachen, die weiterhin eine Vielfalt von Initiativen animieren, sich der unterdrückerischen Monokultur in all ihren Formen zu widersetzen.[8]

Die erzählungsbasierte Strategie ist ein sich entwickelnder Ansatz, der von Menschen in zahlreichen Bereichen vorangetrieben wird. Sie vereint unter ihrem Dach unterschiedliche Praktiken, die schon immer Teil von erfolgreichen Veränderungen waren, deren zeitlose Kunst des Geschichtenerzählens für den sozialen Wandel jedoch

an den gegenwärtigen Kontext angepasst werden. Diese Werkzeuge und Techniken wurden durch das gemeinsame Nachforschen, Experimentieren und Anwenden einer Gruppe von Aktivist*innen herausgearbeitet, die mit dem *Center for Story-based Strategy* (CSS) zusammenarbeiten, einem Projekt für Bewegungsstrategie, das 2002 gegründet wurde, um die Erzählung als einen Schauplatz der Kontrolle, Auseinandersetzung, Intervention und möglicher Transformation zu erkunden. Dieses Buch basiert auf dieser machtvollen Grundlage.

Unsere ersten Untersuchungen basierten auf drei einfachen Annahmen, die weiterhin den Ansatz der erzählungsbasierten Strategie prägen:

1. *Wir leben in einer einzigartigen Zeit in der Geschichte unseres Planeten, die es erfordert, dass wir die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Systeme grundlegend verändern, die unsere Leben strukturieren.* Das auf der Grundlage von Extraktion und Ausbeutung basierende wirtschaftliche Modell der Gegenwart befindet sich auf direktem Kollisionskurs mit den lebenserhaltenden Systemen unseres Planeten. Zu dem Zeitpunkt, an dem wir dies schreiben, beträgt die Kohlenstoff-Konzentration in der Atmosphäre 406 ppm, was weit über dem liegt, was Wissenschaftler*innen als sicher erachten und die Tendenz ist weiter steigend.[9] Nicht zufälligerweise führt dieses System auch dazu, dass sich auf Kosten von Demokratie, Menschenrechten und dem Wohlergehen der meisten Menschen auf diesem Planeten Reichtum und Macht in den

Händen einiger Weniger konzentriert. Zu dem Zeitpunkt, an dem wir dies schreiben, besitzen acht Männer mehr Reichtum als die 3,6 Milliarden Menschen, welche die ärmste Hälfte der Weltbevölkerung ausmachen.[10] Selbstverständlich wird ein solch ungerechtes System zunehmend instabiler und zieht daher immer mehr Repression, Militarismus und soziale Kontrolle nach sich, um sich selbst zu erhalten. Daher rührt auch der Aufstieg der extremen Rechten und des Neofaschismus. Zu dem Zeitpunkt, an dem wir dies schreiben, wurde gerade in den Vereinigten Staaten ein autoritärer Demagoge und milliardenschwerer Fernsehstar als 45. Präsident ins Amt eingeführt. Wir müssen also verstehen, dass die strukturellen Wurzeln unserer gemeinsamen Probleme über einzelne Kämpfe hinausgehen und wir diese verbinden müssen: Wenn wir dafür kämpfen, das Klima wieder zu stabilisieren, müssen wir auch den Kampf gegen Rassismus voranbringen; wir können keine Kriege beenden, ohne mit unterbezahlten Arbeiter*innen die Wirtschaft zu transformieren. Mit den Worten des Slogans, der durch den *People's Climate March* 2014 in New York populär gemacht wurde: »Um alles zu verändern, brauchen wir alle!«

2. *Gesellschaftliche Veränderung geschieht, wenn gewöhnliche Menschen zusammenkommen und sich unter einem gemeinsamen Ziel als Teil einer größeren sozialen Bewegung organisieren.* Die Geschichte des menschlichen Fortschritts zeigt, dass tief verwurzelte Probleme überwunden und außergewöhnliche Veränderungen - wie

die Abschaffung repressiver Institutionen, die Erlangung neuer Rechte, die Umverteilung von Ressourcen, der Sturz von Diktatoren – erreicht werden können, wenn Menschen sich organisieren und den Rahmen dessen erweitern, was politisch möglich ist. Wir glauben, dass die schärfste Analyse sozialer Probleme von denjenigen kommt, die unmittelbar davon betroffen sind und dass Bewegungen, die von dieser Basis aus angeführt werden, die verlässlichsten Kräfte für strukturelle Veränderung sind. Unsere Praxis basiert auf der Annahme, dass Momente historischer sozialer Konfrontation, die Freiheit und Gerechtigkeit voranbringen, nicht bloß zufällige Ereignisse sind, die »einfach geschehen«. Vielmehr sind diese Konfrontationen von den Strateg*innen sozialer Bewegungen geplant oder aber sie werden von ihnen genutzt. Sie verstehen, dass Narrative die Macht besitzen, die öffentliche Meinung zu formen und dass politische Macht durch kollektive Handlungen manifestiert wird. Dieses Buch ist konzipiert, um die Organisator*innen von heute zu unterstützen, die aktiv daran arbeiten, den Lauf der Geschichte zu verändern.

3. Um Strukturen zu verändern, müssen wir die Narrative verändern. Damit soziale Bewegungen über ihren eigenen Kreis hinaus Gehör finden, müssen sie größere Narrative kommunizieren und eine kritische Masse innerhalb der Gesellschaft davon überzeugen, dass grundlegende Veränderungen nicht bloß möglich, sondern dringend notwendig sind. Das Narrativ ist der zentrale Schauplatz

des Kampfes und der Auseinandersetzung: ein mächtiges Werkzeug emanzipatorischer sozialer Bewegungen, aber auch eine Waffe zur Aufrechterhaltung elitärer Kontrolle oder zur Entfesselung von reaktionären Wellen der Intoleranz und Gewalt. Insbesondere in den Vereinigten Staaten des 21. Jahrhunderts, wo die Maschinerie narrativer Kontrolle ein völlig neues Niveau erreicht hat (durch Konsumkultur, Unternehmenspropaganda, politische Manipulation und Informationskriege im großen Stil), brauchen soziale Bewegungen bessere Werkzeuge, um die Narrative anzufechten, die strukturelle Veränderung zu verhindern, und um unsere eigenen Geschichten darüber zu erzählen, was tatsächlich möglich ist.

Die anfänglichen Bemühungen des CSS in den frühen 2000er Jahren führten zu einigen vorläufigen Einsichten, wie die Macht von Narrativen verstanden und genutzt werden kann. Trainingsprogramme, kreative Experimente und die direkte Unterstützung von Graswurzelbewegungen und Massenaktionen führten auf natürliche Weise zu Partnerschaften mit Organisationen, um die Ideen in der Praxis auszuprobieren. Im Verlauf der darauffolgenden anderthalb Jahrzehnte hat sich das CSS mit Hunderten bedeutenden Graswurzelorganisationen zusammengetan, um neues Licht auf Probleme zu werfen, Bündnisse zu schmieden und Kampagnen zu gewinnen. Das CSS hat über 5.000 Organisator*innen und Basisaktivist*innen ausgebildet und veranstaltet seit 2011 jährlich ein fünftägiges Trainingsprogramm für Fortgeschrittene. In diesen Jahren des angewandten Experimentierens wurde

die Methode der erzählungsbasierten Strategie, wie sie in diesem Buch dargelegt wird, erschaffen, ausprobiert und in großem Umfang eingesetzt.

Zu Beginn unserer Arbeit begegnete uns die Welt der nichtkommerziellen, professionellen Lobbyarbeit und der humanitären Hilfsorganisationen häufig mit Skepsis. Viele verstanden Narrative als ein Nischenunterfangen, eine Nebensächlichkei oder gar eine Ablenkung von der Lobbyarbeit, bei der Entscheidungsträger*innen mit wohldurchdachten, faktenbasierten Argumenten überzeugt werden sollen. Viel zu häufig gewinnen Progressive den Kampf um die Fakten, nur um dann den Kampf um die Erzählungen zu verlieren, ganz zu schweigen vom größeren Kampf um die Ideen. Doch wir sind ermutigt, berichten zu können, dass sich diese Dynamik in den letzten Jahren langsam verändert. In der Zeit seit dem Bestehen unserer Organisation (2002) bis zur Veröffentlichung des Prototyps dieses Buchs als viel genutztes Online-Handbuch (2008) bis hin zum Erscheinen der zweiten Ausgabe (2017) ist das Interesse für Narrative und Geschichten exponentiell gestiegen. Zu dem Zeitpunkt, an dem wir dies schreiben, mobilisieren aufrichtige Menschen aus allen Gesellschaftsschichten den Kampf gegen das neue US-Regime, dessen Weg zur Macht von Angstmache, Rassismus, Frauen- und Fremdenfeindlichkeit geprägt war. Wir glauben heute mehr als je zuvor, dass Strategien zur Anfechtung narrativer Macht, wie sie in diesem Buch formuliert werden, für den Widerstand gegen das Trump-Regime und für die umfassenderen Versuche der

Veränderung der US-amerikanischen Gesellschaft eine grundlegende Rolle spielen.

Die vergangenen 15 Jahre waren eine Zeit der rapiden Veränderungen, in der die Gesellschaft gezwungen war, mit grundlegenden Verschiebungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie der Medien umzugehen. Insgesamt führt das Ende der klassischen Medien zu Veränderungen in der politischen Ökonomie der Repräsentation, Veränderungen, mit denen alle, einschließlich sozialer Bewegungen, versuchen mitzuhalten. Die Erkenntnis dieser Veränderungen führte zu dem ursprünglichen Interesse des CSS an Viralität und Memes – selbstreproduzierenden Kultureinheiten, die Ideen und Narrative mit sich tragen, während sie sich verbreiten (siehe dazu Kapitel 2.6).

Der ursprüngliche Name der Organisation – das *smartMeme Strategy and Training Project* – war inspiriert durch die Rolle, die wohldurchdachte und strategisch eingesetzte Memes in der Verbreitung transformativer Ideen und sozialer Bewegungen spielen können. Im Verlauf der Zeit änderte sich der Name der Organisation, um den größeren Schwerpunkt auf die Methode der erzählungs-basierten Strategie besser abzubilden. Dennoch war es spannend zu sehen, wie das, was wir zuvor »Meme Kampagnenarbeit« genannt haben, in den letzten Jahren mit der durch die sozialen Medien wiedererstarkten Organisierung an immensem Einfluss gewonnen hat. Von *#BlackLivesMatter* bis hin zu Klimabewegungen und dem Kampf für die Rechte von Migrant*innen zeigen

wirkmächtige neue Formen dezentralisierter Bewegungsarbeit, wie Narrative vernetzte Gemeinschaften zum Handeln und zur Veränderung von Diskursen motivieren können.[11]

Die Jahre des Experimentierens im CSS haben unsere ursprünglichen Vermutungen über das transformative Potential von narrativen Strategien für gesellschaftliche Veränderung nur noch weiter verstärkt. Wie wir im Verlauf der Jahre gelernt haben, gibt es immer noch mehr Ideen zu entdecken, mehr Geschichten zu erzählen und mehr Interventionen zu erdenken.

Zur Benutzung dieses Buches

Befreiung neu denken ist ein Hilfsmittel für Menschen, die positive Veränderung gestalten und unsere Gesellschaft in eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft führen wollen. Dieses Buch ist als eigenständige Einführung in die Methode der erzählungsbasierten Strategie konzipiert und kann als Hilfsmittel für Workshops zur erzählungsbasierten Strategie begleitend verwendet werden.

Der Ansatz der erzählungsbasierten Strategie ist für alle relevant, die daran interessiert sind, Narrative, Macht und den Horizont des Möglichen zu verstehen. Auch wenn Kommunikationsspezialist*innen sicherlich eine unserer Zielgruppen darstellen, ist dieses Buch für alle gedacht, die in irgendeiner Art und Weise an gesellschaftlicher Veränderung arbeiten. Ein grundlegendes Verständnis von

Narrativen und davon, wie effektive erzählungsbasierte Strategien umgesetzt werden können, sind themenübergreifende Kompetenzen, die alle Aktivist*innen für gesellschaftliche Veränderung im 21. Jahrhundert brauchen, um erfolgreich zu sein.

Im Verlauf seiner ständigen Weiterentwicklung wurde der Ansatz der erzählungsbasierten Strategie konzeptionell sowie sprachlich immer präziser. Sprache strukturiert das Denken und die erzählungsbasierte Strategie ist in erster Linie eine bestimmte Art zu denken. Daher beinhaltet der Text teilweise eine spezielle Terminologie. Dabei ist es keineswegs unsere Absicht, mittels Jargon irgendetwas zu mystifizieren, sondern vielmehr die Kraft präziser Bezeichnungen zu nutzen, um Ideen zu verdeutlichen und wichtige Praktiken hervorzuheben. Wir haben am Ende dieses Buches ein Glossar zusammengestellt, um Schlüsselbegriffe des Handbuchs zu definieren. Begriffe aus diesem Glossar sind bei ihrer ersten Nennung innerhalb eines Kapitels hervorgehoben gedruckt. Wo es sich anbietet, haben wir Anmerkungen ergänzt, in denen Hintergrundinformationen und Verweise zu finden sind, um allen Neugierigen die Möglichkeit zu geben, weniger bekannte Themen weiter zu verfolgen oder den unterschiedlichen Strängen zu folgen, die im Text aufgenommen wurden.

Wir haben unser Bestes gegeben, um ein schnelles Nachschlagen und eine einfache Verwendung zu ermöglichen. Das Buch beginnt mit einer grafischen Übersicht zum Kampagnenmodell erzählungsbasierter

Strategie und ist danach in sechs Hauptabschnitte gegliedert. Kapitel 1 beschreibt, wie tief das Narrativ in der menschlichen Erfahrung verwurzelt ist, und legt dar, warum alle Bemühungen um gesellschaftliche Veränderung sich mit Narrativen befassen müssen, um strukturelle Fortschritte zu erzielen. Kapitel 2 untersucht die unterschiedlichen Aspekte narrativer Macht und führt in den theoretischen Rahmen der **narrativen Machtanalyse** ein, dies beinhaltet auch die **Elemente einer Erzählung** als Rahmen zur Dekonstruktion oder Erschaffung neuer Geschichten. Kapitel 3 stellt den Rahmen des **Kampfes um die Erzählungen** dar, mit dem Narrative gesellschaftlicher Veränderung erschaffen und angefochten werden können. Kapitel 4 umreißt das Modell der **Interventionspunkte** mit einem Schwerpunkt auf **direkten Aktionen an Punkten der Annahme** als Mittel zur Verschiebung von Narrativen. Kapitel 5 stellt sechs[12] kurze Fallbeispiele der angewandten erzählungsbasierten Strategie in Graswurzelkämpfen der jüngsten Zeit vor. Kapitel 6 ist schließlich ein Aufruf zur Innovation, der zu einer weitergehenden Erforschung der besonderen Relevanz und der Möglichkeiten einer erzählungsbasierten Strategie angesichts unserer aktuellen politischen Situation einlädt.

Dieses Buch ist als Einstieg in diese Praktiken gedacht. Das CSS hat zahlreiche Werkzeuge und Materialien entwickelt, um Basisaktivist*innen und Organisator*innen in der Anwendung dieser Konzepte zu unterstützen, entweder als individuelle Strateg*innen oder innerhalb eines partizipativen Rahmens aus Gruppen und

Bündnissen. Viele dieser Materialien können auf der Internetseite des CSS unter www.storybasedstrategy.org gefunden werden. Darüber hinaus finden sich im Text immer wieder Reflexionsfragen, um der Leserin oder dem Leser dabei zu helfen, diese Ideen anzuwenden und in die eigene Arbeit zu integrieren.

Wenn du dieses Buch liest, ist es gut möglich, dass du bereits zu den erzählungsbasierten Strateg*innen gehörst – du weißt es möglicherweise nur noch nicht. Dieses Buch wurde für dich geschrieben und wir hoffen, dass es dir ein Hilfsmittel sein wird, um deine eigenen Interventionen zu strukturieren und zu schärfen. Falls du deine eigene Arbeit also bisher noch nicht im Hinblick auf Narrative betrachtet hast, hoffen wir, dass wenn du das Ende dieses Buches erreichst, du bereit bist, dich den Reihen derjenigen anzuschließen, die sich als erzählungsbasierte Strateg*innen verstehen und auf der ganzen Welt an den drängendsten Fragen und Probleme unserer Zeit arbeiten.

Noch ein letzter Hinweis zur Orientierung: dieses Buch wurde hauptsächlich für ein US-amerikanisches Publikum geschrieben. Um die oft flüchtige Welt narrativer Macht durch geteilte Referenzpunkte greifbar zu machen, beziehen wir uns häufig auf politische Dynamiken und Beispiele aus dem US-amerikanischen Kontext. Der Grund dafür ist sicher nicht, weil die besten Beispiele für erzählungsbasierte Strategie ausschließlich in den USA zu finden sind oder weil wir denken, dass US-amerikanische Bewegungen nichts von unseren internationalen Brüdern und Schwestern zu lernen hätten. Tatsächlich ist das